

kurz & polizeilich

Unfall I

Am Dienstagmorgen wurden Polizisten in die Gölendorfer Straße gerufen. Dort war ein Auto mit einer Radfahrerin zusammengestoßen. Die 39-Jährige Radfahrerin erlitt Verletzungen und musste von Rettungskräften in das Klinikum Markendorf gebracht werden. Der 55-jährige Autofahrer blieb hingegen unverletzt. Jetzt ermitteln Kriminalisten, wie es zu dem Unfall kam.

Unfall II

Am Dienstag prallte zwischen dem Abzweig Rosengarten und Treplin auf der B5 ein 38-Jähriger Autofahrer mit seinem Wagen gegen einen Baum. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hatte er zuvor zwei Autos überholt und dann beim Wiedereinordnen die Kontrolle über seinen Wagen verloren und war gegen einen Baum gefahren. Bei dem Unfall wurde ein Zwölfjähriger, der mit im Auto saß, verletzt. Der entstandene Sachschaden beträgt circa 12 000 Euro.

„Unser Beruf ist nicht das Problem“

Madeline Winter arbeitet seit zehn Jahren als Pflegefachkraft / Über den Alltag ihres Traumberufs hat sie ein Buch geschrieben

Betten, die sich nicht schieben lassen, ungeduldige Patienten, zu wenig Personal und genervte Kollegen aber auch Erlebnisse die unter die Haut gehen und die Freude am Helfen: Madeline Winter arbeitet in ihrem Traumberuf als Gesundheits- und Krankenpflegerin – doch die Umstände, das Arbeitsumfeld, erschweren die anspruchsvolle Arbeit noch zusätzlich. Darüber hat sie ein Buch geschrieben.

ANNA PRÖSCHILD sprach mit der 32-Jährigen über ihr Werk.

Bedeutet das Buch „Unser Beruf ist nicht das Problem. Es sind die Umstände“ eine Art Befreiungsschlag?

Am Anfang war es nur eine Kritzelei. Dann hatte ich einiges Material zusammen und dachte, ich könnte daraus auch ein Buch machen. 2017 habe ich mich dann intensiv dem Schreiben gewidmet. Mir war es wichtig, auf die Situation und die Rolle von uns Pflegekräften aufmerksam zu machen. Ich wollte zeigen, was ein andauernder und sich immer weiter zuspitzender Pflegezustand mit uns Pflegekräften, den Patienten und unseren Beruf macht. Was es heißt, heutzutage Pflegekraft zu sein.



Was wird übersehen?

Es passieren auch positiven Sachen. Es ist eine schöne Arbeit, die auch einen Sinn hat.

Ändert sich durch Corona etwas?

Klar, uns wird mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Ob es sich etwas ändert, ist fraglich. Den Pflegezustand gab es schon vor Corona. Der wird hinterher genauso da sein. Das ist nicht innerhalb von ein oder zwei Jahren gelöst.

Die Pandemie kommt im Buch nicht vor. Warum?

2019 habe ich einen Verlag gefunden. Dann kam die Pandemie und mein Buch wurde abgelehnt, da ich es aufgrund von Corona nicht umschreiben wollte. Ich habe es über einem Self-Publishing-Verlag herausgebracht. Und Corona ist für die Thematik nicht relevant, da im Fokus der Handlung die Rolle der Pflegekraft stehen soll und nicht irgendeine Pandemie.

Stellenweise wird der Alltag auf humorvolle Art beschrieben. Beispielsweise wie die Protagonistin verzweifelt versucht, die quietschenden alten Patientenbetten durch die Gänge zu bewegen. Darf der Leser lachen?

Ja, ich habe einen sehr trockenen Humor, bin auch sehr sarkastisch. Manche Situationen kann man auch nur mit Humor nehmen. Das Beschriebene soll alle Krankenhäuser widerspiegeln. Einige meiner Arbeitskollegen haben schon gesagt, dass sie einige Stellen im Buch aus ihrem Alltag gut kennen oder auch einen bestimmten Patiententyp.

Wie war die Redaktion des Arbeitgebers auf die Veröffentlichung?

Meine Pflegedienstleitung hat sich gefreut. Und das Buch sogar Probe gelesen.

Was soll durch die Veröffentlichung des Buches erreicht werden?

Manche Dinge lassen sich erst durch eine Erzählung besser begreiflich machen. Ich möchte den Lesern verdeutlichen, was in uns vorgeht, wenn sich ein Dienst immer weiter zuspitzt und wir Dinge verschieben müssen, obwohl es uns selbst nicht gefällt. Mir war es wichtig, die Gedanken und Gefühle von Kollegen einzufangen und sie durch eine kleine Gruppe von Pflegekräften, insbesondere der Protagonistin, lebendig zu machen – ungeachtet dessen, ob diese angemessen oder, wie man so schön sagt, professionell sind.

Und die Politik?

Wir hatten einerseits eine Regierung, die unzureichende Maßnahmen ergriffen hat, um unsere Lage zu verbessern, und andererseits haben wir mittlerweile eine Bevölkerung, die eine hohe Anspruchshaltung an das pflegerische und medizinische Personal hat, was natürlich auch ein großer Teil des Problems ist. Erst in den letzten zwei Jahren ist wieder Bewegung in unsere Gesundheitsreform gekommen. Doch viele sind skeptisch und haben kein Vertrauen mehr. Es ist in Anbetracht der vergangenen Jahre verständlich und nachvollziehbar, aber es erschwert die Arbeit für diejenigen, die tatsächlich etwas daran ändern wollen.

Das Buch „Unser Beruf ist nicht das Problem. Es sind die Umstände“ von Madeline Winter umfasst 333 Seiten (2020) und ist im Verlag „tredition“ erschienen. Es kostet 11,99 Euro. Der Märkische Sonntag verlost drei Exemplare. Schreiben Sie, liebe Leserinnen und Leser, einfach eine Postkarte, unter Angabe Ihrer Adresse, an die Redaktion vom Märkischen Sonntag, Paul-Feldner-Straße 13, in 15230 Frankfurt (Oder).

Optimismus beim Umbau

Nachdem Land und Bund jeweils 11,5 Millionen Euro an finanzieller Unterstützung für den Umbau des ehemaligen Lichtspieltheaters der Jugend zum Ausstellungsort des Brandenburgischen Landesmuseums für Moderne Kunst in Frankfurt zugesagt haben, ist nun ein weiterer Meilenstein erreicht. Am 18. Januar haben die Mitglieder des Stiftungsrates der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder) entschieden, dem Umbau des Gebäudes für die Zwecke der Stiftung zuzustimmen. Damit kann die Planungsphase verbindlich beginnen. „Wir brauchen gute Nachrichten in dieser schwierigen Zeit. Dass wir mit dem Umbau des „Alten Kinos“ jetzt richtig loslegen können, ist sogar eine sehr gute. Das gibt uns Frankfurterinnen und Frankurtern Grund zum Optimismus und die Sicherheit, dass es lohnt, die Pandemie gemeinsam durchzustehen. Denn es wartet Gutes auf uns in der Zeit danach“, so Oberbürgermeister René Wilke. (PM/MS)

Unibibliothek offen, Stadtbibliothek zu

Anders als die Universitätsbibliothek bleibt die Stadt- und Regionalbibliothek weiterhin geschlossen. Ausgeliehene Medien, die in dieser Schließzeit zurückgegeben werden müssen, werden automatisch bis zum 27. Februar verlängert. Für Medien, die vor dem 16. Dezember fällig waren und nicht rechtzeitig verlängert wurden, werden die Überziehungsgebühren während der Schließzeit nicht erhöht. Derzeit besteht nur die Möglichkeit der Onleihe unter www.srbffo.de. (PM/MS)

Langeweile?

Wir kennen gute Filme!
www.moz.de/heimkino



Ist es ein Tagebuch?

Im Prinzip ist es ein erzählendes Sachbuch, was einer Autobiografie nahekommt. Die Grenzen zwischen dem einen oder dem anderen verschwimmen hier öfter. Es spiegelt zu 90 Prozent wieder, was ich im Krankenhaus erlebt habe.

Die Personen im Buch gibt es also wirklich?

Tatsächlich hat sich der Großteil so ereignet, wie ich ihn beschrieben habe. Natürlich habe ich ein paar Dinge abgewandelt und die Dialoge selbst, beziehungsweise neu verfasst. Wich-

Ihren Traumberuf hat Madeline Winter gefunden. Seit einigen Jahren lebt und arbeitet sie als „übergeordnete Wund- und Stomaschwester“ in einem Berliner Klinikum. Aufgewachsen ist die 32-Jährige in Fürstenwalde. Foto: Promo

tig ist aber, dass es überall in der Pflege die beschriebenen Charaktere gibt. Mit jeder Handlung im Buch wollte ich auf den Umgang mit den herrschenden Umständen aufmerksam machen - nicht um mit dem Finger auf jemandem zu zeigen.

Die mediale Berichterstattung wird scharf kritisiert. Was ist so störend?

Meistens gibt es nur einen kleinen Einblick und es dreht sich grob um den Pflegenotstand. Doch so gut solche Berichte auch sein mögen, so hatte ich stets das Gefühl, dass der Pflegenotstand nicht als ein ernstes Problem angesehen worden ist. Sowohl von der Politik als auch von der Gesellschaft. Ein weiteres Problem ist, dass nur vom Negativen gesprochen wird. Es wird vieles übersehen.

ELAS
ELEKTROANLAGENBAU

ELAS Elektroanlagenbau Eisenhüttenstadt GmbH - Ihr Partner für kompetenten Service rund um die Elektroinstallation

Wir suchen ab sofort Mitarbeiter (m/w/d) für den Bereich:
Elektroinstallation, Schaltanlagenbau & Gebäudeautomation

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Erfahrungen im Elektrobereich, arbeiten gerne in einem familiär geführten Unternehmen mit freundlichen Arbeitsbedingungen sowie Zusatzleistungen, modernsten Werkzeug und übertarifliche Bezahlung, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung: z. Hd. Herrn Lehmann | dirk.lehmann@elas-ehst.de

www.elas-ehst.de Fährstraße 18 b | 15890 Eisenhüttenstadt
Tel. (03364) 40 71-0 | Fax (03364) 40 71 24

Bei uns geht Ihre Spende garantiert nicht unter.

SENOTRETTER
DGzRS

www.seenotretter.de

Gönn dir Strom & Gas im Doppelpack!

50 € Prämie jährlich!

Informieren unter T 0441 8000-5555 oder www.ewe.de/zuhausekombi

EWE

1) Voraussetzung für den ZuhauseKombi ist der Abschluss eines gesonderten Vertrags mit der EWE VERTRIEB GmbH, in welchem die Konditionen und Bedingungen des ZuhauseKombi geregelt werden. Die Höhe der Prämie ist abhängig von der Anzahl der aktiven teilnahmeberechtigten Verträge. Je teilnahmeberechtigtem Produkt erhält der Kunde eine Prämie in Höhe von 25 €, maximal kann der Kunde 50 € als Prämie erhalten. Bei zwei aktiven teilnahmeberechtigten Verträgen beträgt die Höhe der Prämie z. B. 50 € p. a. Voraussetzung für ZuhauseKombi ist die Energiebelieferung durch EWE VERTRIEB GmbH mit zwei unterschiedlichen Zuhause* Produkten. Die Prämie wird als Gutschrift nach 12 Monaten Vertragslaufzeit des ZuhauseKombi auf das Bankkonto gutgeschrieben. Eine nachträgliche Gewährung für den Zeitraum vor Abschluss des ZuhauseKombi ist ausgeschlossen. Die Kündigungsfrist beträgt einen Werktag. Sollten die Teilnahmevoraussetzungen für den ZuhauseKombi nach Vertragsschluss entfallen, endet der ZuhauseKombi automatisch. Einer gesonderten Kündigung bedarf es in diesem Fall nicht. Die Gutschrift erfolgt im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung anteilig. EWE behält sich vor, die Höhe der Prämie einseitig mit einer Frist von drei Monaten mit Wirkung für die Zukunft zu ändern. Dem Kunden entsteht hierdurch kein Sonderkündigungsrecht seiner teilnahmeberechtigten Verträge. Der ZuhauseKombi kann nur durch den jeweiligen Vertragsinhaber des teilnahmeberechtigten Produkts und nur von Privatkunden abgeschlossen werden.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Straße 310, 26133 Oldenburg